



Blätter
für lippische Heimatkunde.

Monatliche Beilage der Lippischen Landes-Zeitung.
Druck und Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei in Detmold.
Verantwortliche Leitung: Dr. Adolf Neumann-Hofer in Detmold.

Die Abonnenten der Lippischen Landes-Zeitung erhalten die Blätter unentgeltlich.

Im besonderen Abonnement werden sie auf besserem Papier für 0.60 Mark vierteljährlich abgegeben.

Nr. 3.

März 1903.

4. Jahrgang.

Inhaltsverzeichnis.

Lippische Hausinschriften. Von Prof. Dr. Weerth-Detmold. (Fortsetzung.)
Die lippische Ostmark. Von Richard Böger. (Schluß.)
Die Familie Schwarz von Frauenbruch. Von Julius Grafen von Deynhausen. Mit Anmerkungen von Friedr. Henkel-Kassel.
Kleine Mitteilungen. Gold in Lippe.
(Nachdruck sämtlicher Artikel verboten)

Abgunst der Menschen kann nicht schaden,
Was Gott will haben, muß doch gerathen.

Wernigerode.

Mißgunst der Menschen kann mir nicht schaden,
Was mir Gott gönnt, das muß gerathen.

Waldeck.

Abgunst, deine Ruthe kann nicht schaden,
Was mein Gott will, muß doch gerathen.

Sameln.

Afaunst des Menschen kann mir nicht schaden

Die Familie Schwarz von Braunenbruch.

Von Julius Grafen von Deynhausen.

(„Der Deutsche Herold“, Jahrg. 1875, Nr. 10
S. 107.)

Die Familie Schwarz, in älteren Urkunden Schwarte oder Nigger genannt, ist wahrscheinlich eines Stammes mit dem Lippisch-Baderborn'schen Adelsgeschlechte der Bose, welche zu Horn, Bömbfen, Allhausen und Billerbeck saßen, im vorigen Jahrhundert aber verarmten und wahrscheinlich — jedenfalls aber aus dem Adelstande — verschwunden sind.

Für die gemeinsame Abstammung spricht:

1. Das gleiche Wappen: Im goldenen Schilde eine schwarze fünfblättrige Rose, auf dem Helme ein offener goldener Flug, zwischen dessen Flügeln bei den Bosen die schwarze Rose schwebt, während bei den Schwarz jeder Flügel mit einer schwarzen Rose belegt ist.¹⁾

2. Der im 13. u. 14. Jahrhundert in beiden Familien übliche Vorname Alrad oder Alhard.

3. Der Umstand, daß beide Familien in Bömbfen (bei Nieheim) begütert waren.

Der erste dieses Geschlechts, für dessen ältere Genealogie die Lippischen Regesten eine Hauptquelle sind, ist Alrad Schwarte (Niger) 1254; derselbe war 1263 bis 1265 Lippischer Burgmann zu Rheda, als welcher er und mit ihm sein Geschlecht 1263 in den Lippischen Regesten erstmals vorkommen. (Vgl. I. S. 216).

Seine Söhne, wenn nicht Enkel (1284 erscheint Arnold de Swarte in einer Lippischen Urkunde, welcher vielleicht auch hierher gehört) waren:

1. Kenfried oder Reinbert, 1306 bis 1333, und dessen Bruder

2. Alhard, Ritter, Lippischer Burgmann zu Detmold 1306 u. 1350, erbaute 1348 „ein Haus und eine Bestene“ im freien Winkel zu Odermissen, genannt Braunenbruch. Es war dies der älteste Edelstamm im Lippischen.²⁾ Seine Witwe Woldeke wird 1362 genannt.

- Kinder: 1. Johann, Knappe, 1356—75.
2. Urad 1356—1409.
3. Heidenreich auf Braunenbruch 1372.

Dessen Sohn:

Berold, Knappe (dessen Bruder war vielleicht Urad (oder Nolte) 1394 bis 1400, tot 1409, von welchem 1409 eine ungenannte Tochter erwähnt wird) 1382—1409, tot 1410.

Dessen Söhne:

1. Bertold, 1410—1469, heir. Hygge 1464, und hatte eine Tochter Anneke, welche 1494 Nonne in Detmold war.
2. Heidenreich 1410—1466, dessen Frau Heilwig 1427 bis 1438 und dessen Tochter Mathien, Nonne in Lemgo 1438.
3. Friedrich auf Braunenbruch 1410—1467, seine Frau war Elisabeth, des Kanne (!) Kanne Tochter, 1467.

Kinder:

1. Gebhard 1464.
2. Friedrich der Ältere auf Braunenbruch, 1464—1494, † 1500, (ihn nennt Kanne Kanne 1472 seinen Bruder, was in der Bedeutung von Geschwisterkindern zu verstehen ist. Lippische Regesten III Nr. 2448, Note). Seine Frau war Hascke, 1472, 1487—91 aus dem Geschlechte von Wettberg. Nach dem Wappen eines Denkmals in Wirthoffs Altert. u. Kunstdenkm. Hannovers I. 192 u. Lehners handschriftl. genealog. Collectaneen a. d. Kgl. Bibl. zu Hannover, sub voce Schwarz.

Kinder:

1. Friedrich der Jüngere 1494.
2. Geverd (Gebhard) 1494—1502.
3. Adolf — siehe unten.
4. Heidenreich 1500.
5. Kanne auf Fromhausen, Knappe, 1494—1547, seine Frau Ermgard 1535.

(Das Stammbuch der altheffischen Ritterschaft läßt um diese Zeit eine ungenannte Tochter von Otto v. Amelungen u. Sophie v. d. Malsburg mit einem Herrn v. Schwarz verheiratet sein).

Kinder:

- a. Georg 1535 † 1566, hinterließ einen unächten Sohn Wulf, 1589, welcher mit Gisela v. Wettberg verheiratet war.

b. Tönnies (Anton) 1535.

c. Tochter M. N., war 1547 Frau des Knappen Cord Landwehr. —

Adolf (Alf) auf Braunenbruch, Knappe 1494—1541, stand bei den Lippischen Grafen in hohem Ansehen; heiratete 1504 Antonia v. Deynhausen, Burchards u. Hildeburgen v. Amelungen Tochter, welche 1536 lebte.

- Kinder: 1. Gosmann oder Goswin, 1557 bis 1591 Lippischer Landdrost.
2. Adolf — siehe unten.
3. Margarethe, geb. 1508, † 1594, heir. Jobst Knigge a. Pattenfen (geb. 1507, † 1549. Sie spielte 1572 in dem Giftmischer-Prozesse gegen die Herzogin Sidonia von Braunschweig eine wesentliche Rolle. (Waterl. Archiv für Niedersachsen 1842 S. 292 fg.)
4. Friedrich, — Linie A.

Adolf, geboren etwa 1506, war zuerst Gräfl. Hoya'scher Page, dann fünf Jahre in dänischen Kriegsdiensten, focht 1547 in der Schlacht bei Drakenburg als Wolffenbütt. Fähnrich, war 1553 erst Mansfelder, dann Braunschweigischer, Würzburgischer und endlich Herzoglich Preussischer Rittmeister. In der Schlacht bei St. Quentin 1557 focht er als kaiserlicher Rittmeister, wurde dann Lippischer Drost zu Detmold und endlich Landdrost u. Rat. Er starb auf seinem Gute zu Braunenbruch am 17. 5. 1601, fast 100 Jahre alt, und wurde 28. d. M. zu Detmold begraben. Seine erste Frau war Margarethe v. Kerffenbrock a. d. H. Mönchshof, Arnd's v. K. u. Katharine v. Kanne Tr., welche 1556 heiratete u. 1567 starb. (Die Beschreibung ihres Grabmals in der Stadtkirche zu Detmold wurde nach den Baulichen Altertümern auf S. 77, 1902 d. Bl. gegeben.)

Die zweite Frau wurde 1570 Margarethe Edle Herrin von Büren, Witwe des Edelherrn Franz von Plesse, welche 1584 kinderlos starb.

Kinder erster Ehe.

1—4 starben vor dem Vater.

5. Bernhard, war 1601 Deutschordensritter, 1612—33 Comthur zu Herrenflörshheim.

6. Arnold, 1601 Hofmeister zu Darmstadt, 1612 Amtmann zu Midda; hatte aus unbekannter Ehe einen Sohn Ludwig Moriz.

7. Simon — siehe unten.

8. Magdalene, 1601 Frau des Osnabrückischen Rats und Drostens zu Fürstenau Friedrich Werpup.

9. Catharine, 1601 Frau des Moritz v. Amelungen auf Nuffel. Sie wird Erbin zu Wiedenbrück und Nuffel genannt, (v. Buttler, Stammbuch der altheffischen Ritterschaft unter Amelungen.)

Simon auf Braunenbruch, Lippischer Geheimer Rath und Hofrichter, † zu Braunenbruch 3. 10. 1629, begraben zu Detmold 23. 10. (a. St.)

Er heiratete in erster Ehe Catharina v. Post a. d. H. Oldendorf, Johannis und Armgarden von Heimburg Tr. †, in zweiter Ehe Marg. von Winkingerode, welche 1624 als Witwe lebte.

Sohn erster Ehe:

Adolf Johann, studierte 1619 zu Verona, war 1629 Lippischer Hofrichter und Herr zu Braunenbruch und starb zu Detmold 1. 7. 1656.

Seine erste Frau Margarethe von Adelebsen, Christophs Tr., starb zu Detmold 2. 7. 1637 und wurde am 8. d. M. begraben.

Die zweite war Margarethe Maria von Haus a. d. H. Einbeckhausen, des Claus Tr.

Kinder zweiter Ehe:

1. Agnes Catharina, geb. 29. 9. 1642, † 16. 11. 1716, heir. 1662 Joh. Siegm. von Miltitz, Sächs. Hofmarschall.
2. Simon Claus — siehe unten.
3. Ernst Philipp, † 1659.
4. Heinrich Hilmar, geb. 8. 5. 1649, war 1662 auf der Ritterakademie zu Lüneburg, später dänischer Hofjunker und † als designierter Rittmeister 8. 6. 1675.
5. Alhard †.

Simon Claus auf Braunenbruch, war 1662 auf der Ritterakademie zu Lüneburg, später dänischer Statsrat, heir. Anna von Raben a. d. H. Steinfeld, Viktors Tr.

Kinder:

1. Amalie, geb. 17. 12. 1677, † 11. 6. 1724, heir. 23. 11. 1697 Rabod Wilhelm von Schele auf Schelenburg.
2. Charlotte heir. Ludwig Brand von Arnstedt von Bendeleben, (geb. 1647 † 1732), Polnisch-Sächs. Oberst.
3. Adolf Viktor auf Braunenbruch, geb. zu Lufewitz in Mecklenburg 25. 6. 1682, Br. Lün. Rittmeister, † Detmold, 22. 12. 1716 als **Letzter des Geschlechts**; heir. Philippine

Hedwig von Kerffenbrod a. d. H. Bartrup, Bernd Simons und Anna Cath. von Hahn a. d. H. Bafedow Tr., geb. Merheim im Trinschen 26. 10. 1691, wieder verm. an Cord Ludwig von Lenthe und gest. zu Lenthe 17. 7. 1742.

Tochter:

Amalie Anna Catharina Ottilie von Schwarz zu Braunenbruch, geb. zu Bartrup 1. 1. 1711, † Lauenau 10. 5. 1758, heir. Carl Friedrich August von Bergen a. Lauenau, welcher 1753 starb.

Linie A.

Friedrich Schwarz, 1550, † 1574, war 1562 Braunsch. Statthalter und heir. I. Anna Cath. v. Reden a. d. H. Pattenzen †, II. Ilse von Calenberg.

Kinder aus:

- I. 1. Anna, lebte 1603, heir. 1581 Arab Ranne, Lippischen Drost, geb. 1548, † 1603.
- II. 2. Marie, † ledig.
3. Antonia, heir. I., Albert von Knipping zu Matena, † 1577, II. Wilh. Erich v. Sangerhausen, gt. Kale.
4. Bernd, 1587, † zu Detmold 1613, heir. Anna Ranne, welche zu Detmold 1626 kinderlos starb und 29. 11. begraben wurde.
5. Werner 1587, tot 1607.
6. Friedrich a. Egestorf im Fürstentum Calenberg, 1587, † Juni 1629, heir. I. M. N. von Heimburg a. d. H. Eferde, Cords Tochter †, II. Margarethe von Brenken, Arnolds Tochter, lebte 1602.

Kinder:

1. Edel Johann von Egestorf, Schöltmar und Detmold, † Detmold 1. 2. 1673 und hinterließ von Elisabeth von Quernheim einen Sohn Edel Ernst, welcher erblos starb.
2. Friedrich Georg von Egestorf 1630, † 1650, heir. Jacobäa von der Porten, welche 1651 als Witwe lebte.

Söhne:

1. Fritz Jobst, war 1651 unmündig.
2. Leo Johann, war 1651 unmündig, später Braunsch. Lün. Generaladjutant zu Roß und 1681 tot.

Er hinterließ:

1. Christian Ludwig 1681, fiel 1690 als Cornet in Brabant.
2. Friedrich Joachim 1681, † 1701 als Hessen-Casselscher Major und Generaladjutant.

Die Familie besaß außer ihrem Rittersitze zu Braunenbruch, zwei Burghöfen zu Detmold³⁾ und den Gütern Schöttmar und Eggestorf folgende Lehen:

1. von Paderborn:

Die Zehnten zu Hackentrup, Wöbhel, Altmüssen, Wülffierungen, Schweinehelde, Waddenhausen, Wendlinghausen u. Sturpenhagen, zwei Häuser zu Siddeffen c. p., einen Hof zu Osterholz, zwei Rothstätten daselbst, einen Hof zu Hildershausen mit einem Holze.

2. von Braunschweig:

Die Zehnten zu Doringsfelde, Stadenhausen und Schmedissen, einen Hof zu Stadenhausen.

Ferner einen Hof zu Dalpfe, früher Allod, dann zu Lehen aufgetragen.

3. von Lippe:

Einen Burgsitz zu Detmold c. p. Die Zehnten u. Hof zu Odermissen, den Zehnten zu Fromhausen und 2 $\frac{1}{2}$ Hufen daselbst, Güter zu Horn, einen Hof zu Hornoldendorf, desgl. zu Hartessen, den Zehnten zu Bömbfen mit drei Hufen und einer Diebstätte zu Emerdissen (Erwizen?), und ein Holz, genannt die Chaveringen, und zwei Hufen zu Emmerke.

¹⁾ In dem Lemgoer Stiftsarchive befindet sich eine Urkunde vom 18. Dec. 1309, die Alrad Schwarz unterfertigt hat. Das Wappen zeigt im Schilde einen Helm mit zwei fünfblättrigen Rosen in den Helmflügeln. (Lipp. Regesten II. 591) Helme führten auch die Bosen im Wappen, und in ihnen hat man wohl nach dem Grundsatz, daß die dreifache Wiederholung eines Wappenbildes häufig ein Zeichen der jüngeren Linie war, eine solche zu erblicken, denn das wohlerhaltene Siegel von Sifred Boze, das einer Urkunde vom 6. Dec. 1342 anhängt, scheint drei kleine Helme mit großen gekrümmten Hörnern darzustellen. Die Lipp. Regesten II. 835 bemerken dazu, daß sich die Familie Bose wieder in zwei Linien geteilt habe, von welchen die des Siegfried um 1406 erloschen zu sein scheint, während die andere zu Horn ansässige (in der dortigen Feldmark heißt noch jetzt ein Revier Bosentrup), erst im siebzehnten Jahrhundert ausstarb. Letztere führte eine kleine fünfblättrige Rose, zuweilen unter einem Helme, im Schilde. — In der Anmerkung zu 852 ist dann von zwei anderen Urkunden die Rede, die Konrad Bose am 10. Aug. 1344 und 3. Juni 1356 ausgestellt hat. Die Siegel weichen von einander ab, indem das spätere zuerst die vorerwähnte Rose zeigt,

die Konrad vielleicht als Burgmann (zu Horn) nach der Sitte der damaligen Zeit aus dem Wappen seines Dienstherrn in das seinige übernommen hatte. Die Familie Schwarz dürfte auf gleiche Weise sich die Lippische Rose zum Wappenbilde erwählt haben. Dasselbe zeigt bei von Spießen, Wappenbuch des Westfälischen Adels, Tafel 291, eine schwarze Rose in goldenem Felde; von den goldenen Helmflügeln ist jeder mit der Rose belegt. Seite 19 verzeichnet: Bose l. (Taf. 43) — im Bistum Paderborn und im Corveyschen. — W.: in Gold schwarze Rose mit rotem Innern. Helm offener g. Flug je mit einer schwarzen Rose belegt, die dritte dazwischen. — Duelle Staatsarchiv Münster. — Das Geschlecht blühte noch 1707. — Fahne in seinem Werke „Geschichte der Westfälischen Geschlechter“ macht auf S. 70 bezüglich der Bose folgende abweichenden Angaben: Bose, führten in Gold eine schwarze fünfblättrige Rose mit rotem oder goldenem Blumenboden und grünen Nebenblättern, und auf dem Helme zwei offene schwarze Adlerflügel, jeder mit einer goldenen Rose beladen und eine dritte goldene Rose zwischen den Flügeln schwebend. Sie gehören zu den 55 adligen Geschlechtern, die 1600 nach Aussage der Lippischen Chronik in der Grafschaft Lippe sesshaft waren. Sie besaßen daselbst um diese Zeit viele Güter zu Billerbeck, ferner im Stifte Paderborn zu Steinheim den Bosenhof und endlich das adlige Gut Bömbfen. Sie sind nicht mit den Bosen in Sachsen und Thüringen zu verwechseln.

²⁾ 1348, Aug. 1. — Otto E. H. zur Lippe ertheilt mit Zustimmung seiner Gemahlin Irmengarde und seiner Kinder an Alrad dem Schwarzen, seinem Burgmann und Knechte, die Erlaubnis, auf einem Walle genannt „der freie Winkel bei Odermissen“ ein Haus und eine Bestene (Festung) zu bauen und zu zimmern, um es erblich zu besitzen und es als offenes Schloß für Otto und dessen Erben treulich zu halten und zu bewahren. D. 1348 „Sünne Peterstag in dem Arne“ (in der Ernte).

Odermissen ist ein ausgegangener Ort bei Detmold, dessen Namen nach den baulichen Alterthümern noch in dem des Odermisser Zehnten erhalten geblieben, und das obige Haus das jetzige Gut Braunenbruch, das bis zum Aussterben der Familie v. Schwarz im J. 1717 in deren Besitz blieb. — Dies ist das erste Beispiel eines vom niederen Adel außerhalb der Städte im hiesigen Lande angelegten Wohnsitzes, der natürlich damals eine Festung sein mußte. Ein zweites Beispiel bietet Jggenhausen dar. Erst 200 Jahre später fingen die übrigen Adligen an, ihre Wohnsitze auf das platte Land zu verlegen.

Aus dem Nachlasse des Letzten des Geschlechts, des braunschweigischen Rittmeisters Adolf Victor v. S., † Detmold, 22. Dez. 1716, erwarb das Gut die Familie v. Schelle, aus der Rabod Wilhelm v. S. auf Schellenburg die Schwester des Vorgenannten zur Frau hatte. Im J. 1752 wurde der Besitz weiter verkauft und 1790 waren die Niemeyerschen Erben Eigentümer. Das alte Herrenhaus, das zwei Thürmchen gehabt haben soll, ist seitdem abgebrochen, und das jetzige Gutsgebäude stammt erst aus diesem Jahrhundert. Nur Reste des alten Burggrabens sind noch vorhanden, und ein an die Gartenterrasse im Norden anstoßendes Wirtschaftsgebäude zeigt in Holzskulptur das Schwarz'sche Wappen mit der Jahreszahl 1582. Außerdem sind an der neuen Brücke über den Knochenbach auf dem Hofe zwei Steine mit dem nämlichen und dem v. Kerffensbrock'schen Wappen eingemauert, welche früher an dem Herrenhause befestigt gewesen sein sollen und von dem im J. 1601 verstorbenen Drossen Adolf v. Schwarz herrühren, der seiner Ehefrau Margarethe geb. v. Kerffensbrock das Epithaphium in der Detmolder Kirche

setzen ließ (vgl. S. 77 1902 d. Bl.). Ein fernerer in die Brücke eingelassener Stein zeigt in einem rechtschräg gestellten Feuerhaken das Wappen der Familie Winzingerode, aus der die zweite Ehefrau des Hofrichters Simon v. Schwarz, eines Sohnes des gedachten Drostes, stammte.

³⁾ „Die Baulichen Altertümer“ berichten S. 29: Eine dritte alte Detmolder Burgmannenfamilie, die im Jahre 1716 ausgestorbenen Schwarzen (de Swarte, später von Schwarz genannt), aus der Alhard im Jahre 1348 „im freien Winkel zu Odermissen“ das Haus Braunenbruch erbaut hatte, besaß ebenfalls zwei Burgsitze in der Stadt, von denen einer den von Erter'schen Höfen gegenüber an der Erterstraße, der andere an der Straße lag, die früher Judenstraße, seit Errichtung des Nonnenklosters Schwesternstraße und später Schülerstraße hieß, da, wo jetzt die Häuser Nr. 8 und 10 stehen, von denen ersteres später successiv von den Familien v. Quernheim, Erpbrockhausen, Heistermann, Bolland, demnächst vom Kanzler Ballhorn-Rosen besessen wurde, während das letztere, das früher Pustkuchen'sche, jetzt Langer'sche Haus, ursprünglich nur eine, später durchgebante Scheune des ersteren gebildet hatte. An derselben Straße erwarb im Jahre 1575 der Landdrost Adolf Schwarz noch einen andern Platz mit einem Steinwerke von dem damals in der Auflösung begriffenen Kloster. Den hieraus gebildeten Hof verkaufte sein Enkel Johann Adolf Schwarz im Jahre 1634 an die Witwe des Grafen Simon's VII., Maria Magdalene, geb. Gräfin von Waldeck. Da dieselbe ihren Witwensitz auf der Burg zu Schwalenberg hatte, so nannte man ihn seitdem den Schwalenberger Hof und ließ ihm diesen Namen, bis er, zunächst im Jahre 1750 auf die Familie v. Blomberg und später, 1781, auf die v. Douop übergegangen, im Jahre 1801 von der Regierung für 4000 Tlr. angekauft und zu der damals eingerichteten Pflegeanstalt verwandt wurde. Die gewölbten Keller derselben stammen noch aus dem Klosterbau her; eine der Kellertüren zeigt über dem gothisch verzierten steinernen Sturze die Jahreszahl 1524, über einer andern steht 1587.

(Henkel.)